



Liebe fränkische Karl May-Freundinnen und -Freunde!

Willkommen zu einer besonderen Ausgabe des Bläddlas, denn der Inhalt dieses Bläddlas ist dieses Mal zweigeteilt:

Zum Ersten beinhaltet es ein Protokoll des letzten Treffens (22. Juni 2019), geschrieben von unserem KM-Freund Wolfgang Wiesheier, zum Zweiten findet ihr darunter ein paar Zeilen mit Infos von mir die Netzseite betreffend.

Beginnen wir also mit dem...



Protokoll vom 22.06.2019

Am 22.6.2018 trafen sich, leider in etwas verminderter Besetzung, erneut die Karl May-Freunde Franken zum Austausch über den namensgebenden Autor und alles Drumherum.



(Bild: W. Wiesheier)

Das symbolistische Alterswerk stand diesmal im Mittelpunkt des Nachmittages und hierzu referierte Helmut Moritz kenntnisreich wie immer. Ausgangspunkt seiner Darlegungen war ein Gespräch, welches er mal mit einem Arbeitskollegen über May geführt hatte. Auf Helmut's Bemerkung, dass er den Orient nach seiner Reise dorthin (1899 – 1900) viel ausführlicher hätte beschreiben können als vorher, als er noch nicht vor Ort gewesen war, dies jedoch nicht getan hatte, hatte der Arbeitskollege erwidert, vielleicht habe es damit zu tun, dass er dort war. May besuchte den Orient nicht als Kara Ben Nemsi, sondern als normaler Tourist. Diese Erkenntnis, eben nicht Kara Ben Nemsi zu sein, habe ihn so erschüttert, dass er nicht mehr Kara Ben Nemsi haben sein wollen.

Helmut exemplifizierte dies anhand einer Szene aus *"Im Reiche des silbernen Löwen IV"*, in der Kara Ben Nemsi dem Ustad seine bekannten Waffen übergibt und sich dadurch sozusagen von seiner alten Rolle verabschiedet. Weitere Gründe für den Bruch in Mays Werk seien die Probleme in der Ehe mit seiner ersten Frau Emma gewesen sowie die ab Juni 1899, zunächst durch Fedor Mamroth, einsetzenden literarisch-journalistischen Angriffe auf May. Helmut brachte auch weitere Beispiele für den Symbolismus in Mays Alterswerk, z. B. dass Reiten dort ein Synonym für Romane schreiben sei.

An die Ausführungen von Helmut schloss sich eine lebhafte Diskussion an.



Fränkisches Karl May-Bläddla

Als Ergänzung und als Ausgleich für die Kürze des Vortrages hatte Helmut dann noch einige Rätsel für die Zuhörer parat: Er zitierte aus Kolportageromanen Mays oder beschrieb Szenen von dort und forderte dazu auf, zu raten, aus welchem Roman das Genannte stammen würde. Auch dies bot wieder reichlich Stoff zur Diskussion.

In der Rubrik "Kürzlich neu gesehen / gehört / gelesen" wurden die neuesten Ausgaben von *"Der Beobachter an der Elbe"*, *"Karl May in Leipzig"* und *"Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft"* vorgestellt und teilweise auch herumgereicht.

In diesem Zusammenhang kam es dann auch zu einem lebhaften Meinungs-austausch über Gegenwart und Zukunft des Karl May-Museums in Radebeul.

Werner hatte den Bericht *"Professorin will diesen WINNETOU abschaffen"* aus der Bild-Zeitung vom 19.6.2019 mitgebracht, der im Internet im Übrigen hier <https://www.bild.de/bild-plus/lifestyle/kultur/kultur/nicht-mehr-politisch-korrekt-professorin-will-diesen-winnetou-abschaffen-62718120,view=conversionToLogin.bild.html> zu finden ist.



(Bild: W. Wiesheier)

Ulrich wies erneut darauf hin, dass er die Ankündigung der Freundeskreis-Treffen in den *"KMG-Nachrichten"* gerne in andere Hände geben würde.

Schließlich wurde auch noch besprochen, wie wir hinsichtlich der sogenannten Tasse, die ja eigentlich ein Milchkännchen ist, weiter vorgehen wollen. Einigkeit herrschte darüber, dass weitere Erkenntnisse nur in und von Bamberg zu erwarten sein könnten, weil ein Teil des Hausrates von Klara May damals in den Besitz der Verlegerfamilie Schmidt übergegangen war. Insoweit wird Ulrich sich mit Bernhard Schmidt in Verbindung setzen und von ihm erfragen, ob er Sachdienliches zum Objekt beitragen kann.





Neues von der Netzseite:

Das Archiv

Bestimmt habt ihr vor kurzem auf der Archiv-Seite das Baustellenschild entdeckt. Inzwischen konnte ich es entfernen, und das Archiv präsentiert sich (allerdings nicht nur) in neuem Design.

Was wurde geändert und warum?

Das Archivdesign ist das offensichtlichste: Es ist nun in KMV-grün gehalten und die Buttons / Anzeigen haben sich geändert. Diese Änderung hängt direkt mit dem nächsten Punkt zusammen:

Die größten Änderungen spielten sich im Hintergrund ab.

Die für den Betrieb notwendige PHP-Version⁽¹⁾ wurde aktualisiert, da die bisher benutzte PHP-Version⁽¹⁾ nicht mehr mit Sicherheitsupdates unterstützt wurde. Damit einher gingen erhebliche Skriptsprachenänderungen.

Das hatte zur Folge, dass die alte Archivsoftware mit der neuen Skriptsprache nicht mehr zusammenarbeitete. Also musste die Archivsoftware erneuert werden, natürlich auf den aktuellsten Stand.

Da die neue Archivsoftware nicht auf die alte Software aufgesetzt werden konnte, sondern die alte Software entfernt und durch die neue ersetzt werden musste, blieb – außer den Beiträgen in der Datenbank – nichts mehr übrig.

Die Suchmöglichkeiten, die Aufteilung der Themen und Artikel sowie die Bedienung haben sich nicht geändert. –

Diese Informationen sind wie gewohnt auch im Archiv selbst in der Rubrik „Informationen“ zu finden.

Ich wünsche viel Freude beim Stöbern in den alten und immer wieder einmal auch neuen Beiträgen.



(1) Warum PHP und was ist das?

PHP ist eine Skriptsprache, welche ausschließlich auf dem sendenden Computer (= „Server“) ausgeführt wird. Das unterscheidet PHP von nutzerseitigen (= clientseitigen) Sprachen, welche auf dem heimischen PC ausgeführt werden, wie z.B. Javascript.

Der Server generiert also die HTML-Ausgaben, die dann an den Empfänger-PC (= „Client“) gesendet werden.

Somit erhält der Empfänger also nur das Ergebnis der Skriptausführung, ohne dass es möglich ist herauszufinden, wie der eigentliche Code aussieht.

Die Mailingliste

Dann kann ich bezüglich der Mailingliste der fränkischen Karl May-Freunde inzwischen eine positive Bilanz ziehen. Das freut mich natürlich sehr: Es läuft rund, und damit kann ich meine Finger von der Software lassen. ;o)



Vielleicht sehen wir uns bei einem unserer Ausflüge nach Burgrieden oder Dasing oder spätestens beim nächsten Treffen am 21. September 2019. Zu diesem Treffen dürfen wir dann René Grießbach begrüßen, der zum Thema

„Buffalo Bill kenne ich persönlich. Karl May zwischen Fiktion und Realität.“

sprechen wird.

Nun wünsche ich euch eine schöne Sommerzeit und bleibt gesund.

Euer

Klaus Düdler